phantastisch!

ATLANTIS
ISSN 1616-8437

Ausgabe 3 : 2023
23. Jahrgang
€ 7,95

phantastisch!

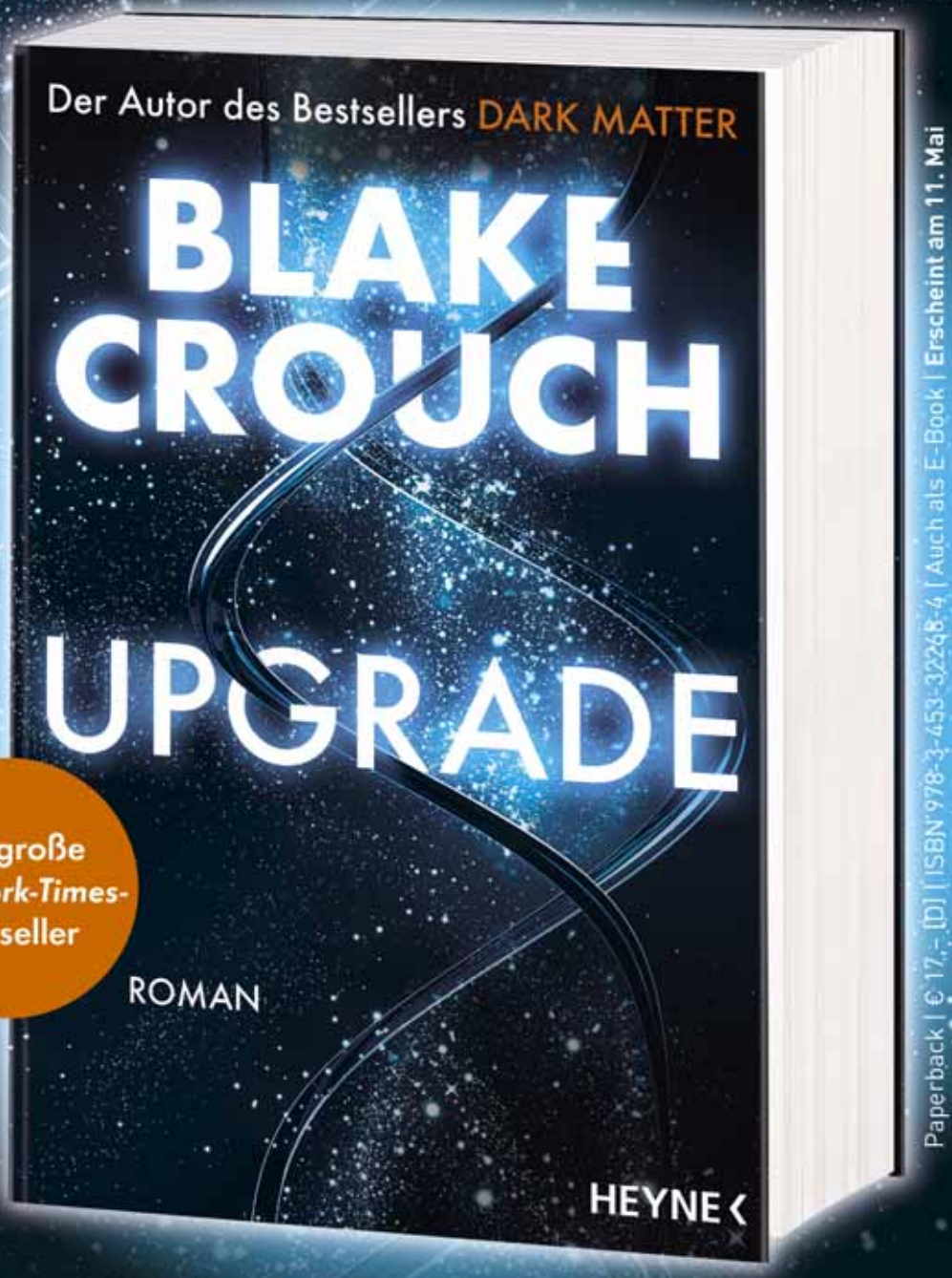
Seit über zwanzig Jahren das
Magazin für Science Fiction, Fantasy & Horror

91

Interviews mit Pat Cadigan, Nikki Erlick und STAR TREK-Professor Hubert Zitt
Gustave Doré: Über den Künstler, Geschäftsmann und Zehntausendsassa
Außerdem: Vagabunden im Weltall + Arno Schmidt + Jazz und Science Fiction

»BLAKE CROUCHs bester Roman!«

Publishers Weekly



Paperback | € 17,– [D] | ISBN 978-3-453-32268-4 | Auch als E-Book | **Erscheint am 11. Mai**

Nach dem Kontakt mit einer unbekannten Substanz bemerkt Special Agent Logan Ramsay Veränderungen an sich. Seine Sinne sind geschärfter, er ist körperlich fitter, sein Erinnerungsvermögen unschlagbar. Was mit Logan passiert, ist nur der erste Schritt eines perfiden Plans, um die Menschheit zu einer besseren zu machen – auch wenn das bedeutet, dass neunzig Prozent der Weltbevölkerung dabei sterben werden.

Leseprobe auf **heyne.de**

HEYNE

© Walter Moers

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bezeichnung »Science Fiction« wird bekanntermaßen mit SF abgekürzt. Auch in der Musik wird diese Abkürzung verwendet, hier bedeutet sie *Sforzato* (*sf* oder *sfz*; die so bezeichnete Note soll mit Nachdruck, Schärfe und Heftigkeit intoniert werden).

Warum erzähle ich das hier? Erstens weil es viele interessante Querverbindungen zwischen der Phantastik und der Welt der Musik gibt und, zweitens, weil ich mehr oder weniger originell auf den Artikel »Science Fiction und Jazz« überleiten möchte. In diesem lesenswerten Beitrag erklärt Horst Illmer unter anderem was einer der besten Saxophonisten aller Zeiten und die gute alte Science Fiction (und die Superheldencomics noch dazu) miteinander zu tun hatten.

In diesem musikalisch-phantastischen Kontext sei auch der 67. Eurovision Song Contest erwähnt (wie immer man zu diesem Wettbewerb stehen mag), der im Mai 2023 in Liverpool stattfand. Für Österreich nahmen die beiden Sängerinnen Teya & Salena mit dem Titel »Who the Hell Is Edgar?« teil. In ihm singen die Protagonistinnen darüber, dass der Geist von Edgar Allan Poe Besitz von ihnen ergriffen hätte und durch sie ein lyrisches Meisterwerk entstehen lassen möchte. Sachen gibt's …

Phantastische Grüße, Ihr und Euer

Klaus Bollhöfener

kontakt

Post:
Klaus Bollhöfener
Birkenstraße 3
97318 Kitzingen

Email:
phantastisch@atlantis-verlag.de

Website:
http://www.phantastisch.net

Forum:
http://forum.phantastisch.net

Facebook:
https://facebook.com/phantastisch/

Twitter:
https://twitter.com/phantastischnet

impressum

phantastisch!	Magazin für Science Fiction, Fantasy & Horror ISSN 1616-8437
Verlag & Herausgeber:	Atlantis Verlag
Chefredakteur:	Klaus Bollhöfener phantastisch@atlantis-verlag.de
update:	Horst Illmer
interviews:	Klaus Bollhöfener
bücher & autoren:	Klaus Bollhöfener
jugendbücher:	Sonja Stöhr
rezensionen:	Christian Humberg
comics & filme:	Endres & Bollhöfener
storys:	Klaus Bollhöfener
Lektorat:	Bernd Frenz, Thomas Höhl, Christian Humberg, Horst Illmer, Udo Klotz, Susanne Picard, Rüdiger Schäfer, Dieter Schmidt, Maximilian Schlegel und Melanie Wylutzki
Schlussredaktion:	Horst Illmer und Klaus Bollhöfener
Social Media:	Sonja Stöhr, Guido Latz
Cover:	Arndt Drechsler-Zakrzewski
Layout/Gestaltung:	Günter Puschmann
Belichtung/Druck:	flyerwire, Dörfles
Auflage:	1800

Für die Mitarbeit an dieser Ausgabe bedanken wir uns bei: Matita Illmer (Awareness-Beauftragte) und Christian Neubert

phantastisch!
erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autor*innen und Zeichner*innen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

www.phantastisch.net (Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen)

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Juni 2017.

termine

***phantastisch!* Nr. 92**
Erscheint im Oktober 2023
Redaktionsschluss: 1. August 2023
Coverillustration: Olaf Kemmler

***phantastisch!* Nr. 93**
Erscheint im Januar 2024
Redaktionsschluss: 2. November 2023
Coverillustration: Jan Hoffmann

Die nächste ***phantastisch!*** erscheint im Oktober 2023

cover-illustration: arndt drechsler-zakrzewski

© Privat

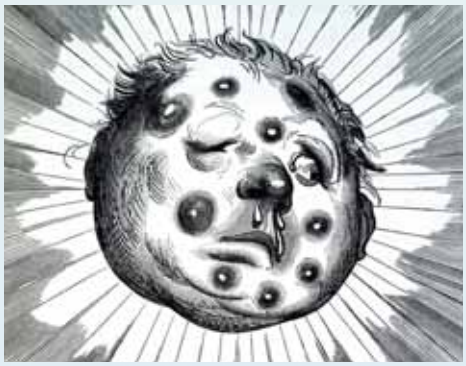
Arndt Drechsler-Zakrzewski (*1969) entdeckte seine Liebe zur Science Fiction im Alter von drei Jahren, unter anderem durch die STAR TREK-Serie. Seitdem begeistert er sich für Science Fiction aller Art. Mit Band 1100, »Der Frostrubin«, stieß er auf PERRY RHODAN. Im Alter von 13 Jahren beschloss er SF-Illustrator zu werden.

Im Jahr 1992 bekam er den ersten Cover-Auftrag von Bastei Lübbe. Seit dieser Zeit malt er SF-Cover für alle bekannten Verlage des Genres. An PERRY RHODAN hängt jedoch weiterhin sein Herzblut. Arndt Drechsler stammt aus Bayern, lebt aber seit einigen Jahren in Leipzig; dort arbeitet er auch.

arno schmidt

© Universal Pictures International

the lighthouse



gustave doré

rezensionen

IM HEFT:
Joachim Sohn »Die Nacht des Mondbogens« 20
Hannah Fry & Adam Rutherford »Der ultimative Guide zu absolut allem« 30
Roland Kronigl »Das Buch ›URU‹« 43
Roland Grohs »Luka und die Guten. Eine Dystopie.« 46
Wolfgang Brunner & Rolf Lindau »Die hellen Schatten der Zeit« 57
Ralph Sander »Star Trek – Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten« 59
Max Barry »Die 22 Tode der Madison May« 59
Peter S. Beagle »Das letzte Einhorn« »Der Weg nach Hause« 62
R. F. Kuang »Babel« 67
Florentine Joop & Holger Much »Und wenn wir nicht gestorben sind ...« 67
Serrano/Rodolphe/LeTendre TAI-DOR Band 6: »Die verlorenen Kinder« TAI-DOR Band 7: »Der Magier« 81

rubriken

Editorial 3 **Comic-Strip** von Lars Bublitz 3
Impressum/Termine 4 **Cartoon** von Steffen Boiselle 6
Comic-Strip von Jan Hoffmann 20 **Phantastische Zitate** 35
Mitarbeiter-Projekte 60

interviews

PAT CADIGAN: **Über Franchise-Romane, William Gibson und nie verfilmte Drehbücher** **Von Christian Endres** 22

HUBERT ZITT: **Der STAR TREK-Professor** **Von Alexander Nym** 38

NIKKI ERLICK: **Die US-Bestsellerautorin über Schicksalsgöttinnen, Lebensfäden, Corona und Hoffnung** **Von Christian Endres** 64

bücher, autoren & mehr

NORBERT FIKS: **Ein Phantast, dieser Schmidt** 24

NICOLE RENSMANN: **Gustave Doré – Künstler, Geschäftsmann und Zehntausendsassa** 32

HORST ILLMER: **Jazz & Science Fiction** 36

SONJA STÖHR: **Phantastisches Lesefutter für jedes Alter – Neue Kinder- und Jugendbücher** 54

SONJA STÖHR: **Im Dialog – Comics für den Lesenachwuchs** 58

ACHIM SCHNURRER: **Die schreibende Mehrheit – Weltgeist Superstar** 68

NORBERT FIKS: **Ein Gründerzeit-Ausflug** 76

rezensionen

ANDREAS WOLF u. a.: **Literatur kritisch betrachtet** **(auch Seiten 30, 43, 46, 57, 59, 62, 67, 81)** 20

comics & filme

JÖRG PETERSEN: **Vagabunden im Weltall** 44

THORSTEN HANISCH: **Junji Ito: »Frankenstein«** 48

JAN NIKLAS MEIER: **Horror, Arthouse und Folklore** 50

OLAF BRILL & MICHAEL VOGT: **Ein seltsamer Tag – Teil 51** 74

FARBFILM FERGUSON: **New Kids on the Blockbuster** 79

update

HORST ILLMER: **Nachrichten & Neuerscheinungen** 7

storys

FRANK BÖHMERT: **Erschütterungen** 14

MICHAEL TINNEFELD: **Katya und ihr Vater** 16

VOLKER DORNEMANN: **Monster** 18

MICROSTORY: VOLKER DORNEMANN: **Ein sensationelles Angebot** 57

100% BUCHHANDEL!

von Steffen Boiselle

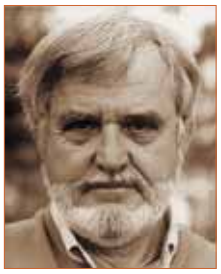
© Malita Illmer

UPDATE

Nachrichten & Neuerscheinungen

Von Horst Illmer

NACHRUFE

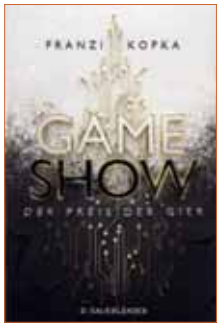


© amazon.de

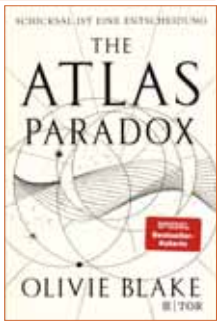
Am 11. März 2023 verstarb der US-amerikanische Schriftsteller **John Jakes** kurz vor seinem 91. Geburtstag. Jakes wurde in den 1970er- und 1980er-Jahren vor allem mit historisierenden Romanen (»The Kent Family Chronicles« und die »North and South«-Trilogie) aus der Zeit des US-amerikanischen Bürgerkriegs berühmt, die nicht nur Vorlagen zu mehreren TV-Serien bildeten (in Deutschland als »Fackeln im Sturm« gesendet), sondern sich auch mehr als 50 Millionen Mal verkauften.
Bereits seit den frühen 1950er-Jahren veröffentlichte Jakes Science-Fiction- und Fantasy-Storys sowie -Romane. Am bekanntesten wurden hierbei seine Sword-and-Sorcery-Geschichten um »Brak, den Barbaren« und der Solo-Roman »Tolle Tage in Atlantis«. In Deutschland erschienen seine phantastischen Werke vor allem bei Pabel und Bastei, seine Mainstream-Titel bei Goldmann und Bertelsmann.
Geboren wurde John William Jakes am 31. März 1932 in Chicago, er studierte an Universitäten in Indiana und Ohio und war danach bis 1970 in der Werbebranche tätig. Ab 1971 lebte er, gemeinsam mit seiner Frau Rachel (die er 1951 heiratete), als freier Schriftsteller in Ohio, später in Florida.

NEUE BÜCHER

Beginnen wollen wir diesmal mit der Anthologie »Das Dunkle zwischen uns« (RWC, ISBN 978-3-7460-9784-8, 240 Seiten, Hardcover), die »17 düstere Kurzgeschichten« von **Jasmin Mrugowski**, **Nadine Opitz** und **Sarah Jahed** enthält, drei Schriftstellerinnen, die erst vor Kurzem mit ihren ersten Erzählungen hervorgetreten sind.
»Das Dunkle zwischen uns« ist zugleich die erste Publikation des Rising Writers Club (RWC), die als BoD sehr ordentlich gemacht ist (auch als E-Book und Softcover erhältlich) und nicht nur inhaltlich alle Ansprüche erfüllt, die an eine professionelle Edition gestellt werden können.
Die drei Autorinnen unterzeichnen ihre Storys jeweils allein (fünfmal Mrugowski, acht von Opitz und viermal Jahed), haben einander bei deren Entstehung jedoch mit Rat und Tat unterstützt. Die Erzählungen spielen überwiegend in der Jetztzeit, handeln jedoch davon, wie sich unsere heutigen Probleme mit dem phantastischen Horror verbinden, der in den Sagen, Mythen, Märchen und Gespenstergeschichten unserer Ahnen schon immer für die Gänsehaut zuständig war.
Das reicht vom Gattenmord über Kindesmissbrauch und häusliche Gewalt bis zu misslungenem Einbruchdiebstahl, tödlichen Puppenspielern und den Folgen eines Streits mit zauberkundigen Durchreisenden.
Damit stellt »Das Dunkle zwischen uns« eine gelungene Verbindung von »düster« und »Kurzgeschichte« dar sowie ist trotz einer gewissen Tragik und Ernsthaftigkeit einzelner Geschichten ein sehr unterhaltsames Buch geworden, das auf viele weitere Texte der Autorinnen hoffen lässt.



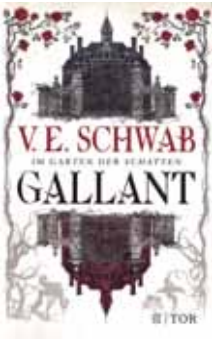
Romane, in denen die Mitspieler einer weltweit ausgestrahlten TV-Show um ihr Leben kämpfen müssen, sind inzwischen ja schon fast ein eigenes Untergenre im Bereich der Science Fiction geworden. Und wie es bei solchen Dingen halt so ist: Das Publikum will immer mehr. Am Leid der anderen sieht sich einfach niemand satt.
Nach dem Kurd-Laßwitz-Preis-prämierten »Neongrau« von **Aiki Mira** ist zum Jahresbeginn 2023 bei Sauerländer nun der Debütroman »Gameshow – Der Preis der Gier« (ISBN 978-3-7373-5947-4, Hardcover) der 1990 geborenen Rheinländerin **Franzi Kopka** erschienen.
Einhundert Jahre in der Zukunft scheint sich das Leben der meisten Bewohner von New London nur noch um die *Gameshow* zu drehen: Entweder schaut man zu und fiebert mit (allerdings mehr um die eigenen Wetteinsätze als um das Überleben der Teilnehmer) – oder man versucht, es selbst in die Show zu schaffen. Denn ein Sieg dort gilt gleichzeitig als Ticket zum Aufstieg in die Welt der Reichen und Mächtigen.
Auf mehr als 400 Seiten zieht Kopka ihre Leser*innen immer tiefer in die Welt von Cass und Jax, die einen Pakt geschlossen haben, um die nächste *Gameshow* als Siegerpärchen zu gewinnen. Allerdings: Die Regeln werden von anderen gemacht – und für die Veranstalter zählt allein die Quote …
Da der Roman mit einem brutalen Cliffhanger endet, erfreut es uns, dass die Fortsetzung »GAMESHOW – Das Versprechen von Glück« schon für den Herbst 2023 angekündigt ist.



Bereits der zweite Teil einer Trilogie ist »The Atlas Paradox – Schicksal ist eine Entscheidung« (TOR, ISBN 978-3-596-70765-2, 556 Seiten) der US-amerikanischen TikTok-Sensationsautorin **Olivie Blake**. Darin werden die weiteren Erlebnisse der fünf (oder doch noch sechs?) jungen Magie-Adepten in der Bibliothek von Alexandria geschildert.
Wie nicht anders zu erwarten, kriegen alle ganz schön Stress bei dem Versuch, ihre Studien zu meistern und gleichzeitig am Leben zu bleiben. Dazu kommen die üblichen Probleme mit Beziehungen, Drogen und der Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten. Unterhaltsamer Mittelteil-Roman – das (hoffentlich) Beste kommt dann in Teil drei.

Victoria Schwab alias **V. E. Schwab** wurde 1987 als Tochter einer englischen Mutter und eines US-amerikanischen Vaters geboren. Sie liebt es, durch England und Paris zu streifen, und sie hat bereits zwei Dutzend Romane veröffentlicht, darunter Bestseller-

serien wie die erste »Weltenwanderer«-Trilogie über parallele Londons und der »Vicious & Vengeful«-Zweiteiler um Superhelden und Rache. Die Filmrechte an Letzterem hat sich die Produktionsfirma von **Ridley Scott** gesichert.



Aber auch ihr Einzelroman »Das unsichtbare Leben der Addie LaRue« wusste zu begeistern, war er doch ein in jeder Hinsicht phantastischer, romantischer Schmöker zwischen der frauenfeindlichen Historie und der feministischeren Moderne.
Um ein noch besseres Gefühl für Schwabs Erfolg zu bekommen: 2017 schloss sie mit US-Verlag Tor einen Vertrag über vier Bücher und eine Million Dollar ab.
»Gallant. Im Garten der Schatten« (Fischer TOR, ISBN 978-3-596-70742-3, 352 Seiten) heißt der neueste Roman aus ihrer Feder, der von **Petra Huber** und **Sara Riffel** ins Deutsche übertragen wurde. Ein stilistisch vollmundiges, düster-schönes und schön-düsteres Märchen über die stumme Waise Olivia, die das Tagebuch ihrer Mutter zu enträtseln versucht und eines Tages von ihrem Onkel auf das alte Anwesen der Familie eingeladen wird, wo noch mehr Geheimnisse warten.
Superb geschrieben, hübsch aufgemacht mit Tagebuch-Seiten und Illustrationen, ein griffiges Hardcover – wie könnte man sich der Buchmagie dieses Werks von V. E. Schwab entziehen? *[CE]*

Von **Kurt Vonnegut** ist der Roman »Die Sirenen des Titan« (Heyne, ISBN 978-3-453-32258-5, 350 Seiten) endlich in einer »vollständig überarbeiteten« Neuausgabe – aber immer noch in der Übersetzung von **Harry Rowohlt** – erschienen, inklusive eines Vorworts von **Denis Scheck**.

Damit ist einer der ganz frühen und inzwischen auch recht schwierig zu bekommenden Texte des großen US-amerikanischen Satirikers ab sofort wieder leicht und preiswert erreichbar. Wie jedes Werk von Vonnegut lohnt sich die Lektüre (auch die erneute), da es in Zeiten wie diesen immer gut ist, über etwas lachen zu können – und sei es eine Invasion vom Mars.

Der 1953 in Augsburg geborene Schriftsteller **Georg Klein** gehört seit seinem phantastischen Romandebüt »Libidissi« von 1998 zu den wichtigsten Vertretern der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur. Gleichberechtigt zu seinen Romanen hat er in den vergangenen 25 Jahren auch immer wieder Kurzgeschichtenbände veröffentlicht.

Zu seinem siebzigsten Geburtstag im Frühjahr 2023 erschien nun bei Rowohlt »Im Bienenlicht« (ISBN 978-3-498-00305-0, 238 Seiten, Hardcover), eine Sammlung mit 18 Erzählungen. In gewohnt eigenwilliger Stilistik und handlungstechnischer Vielfalt schreibt Klein über Menschen, die das Handwerk, das sie ausüben, als Kunst verstehen und ihre Arbeit deshalb mit Liebe und Sorgfalt erledigen.
Egal ob Kammerjäger, Personenschützer, Schmied, Restauratorin, Musiker, Krankenpfleger oder Dämon. Ja, auch die, denn Georg Klein ist auch einer der großen Phantasten des 21. Jahrhunderts. Er bleibt nicht nur oftmals im »Ungefähren«, also nur möglicherweise phantastischen Geschehen, sondern schreibt auch Science-Fiction-, Horror-, Kriminal- und Gespenstergeschichten reinsten Wassers.
Dass dieses Offenkundige, dieses Ungefähre trotzdem nicht das auf den ersten Blick Erkennbare in seinen Erzählungen ausmacht, gehört zu den größten Stärken dieses ohnehin sehr großen Herrn Klein.

Gut zwanzig Jahre nach dem Ende der Comic-Reihe »Le Vagabond des Limbes« (und nur zwei Jahre nach meinem in der *phantastisch!* 81 im Januar 2021 formulierten Wunsch nach einer deutschen Komplett-Ausgabe) gibt es für die Anhänger dieser in Deutschland bisher unter dem Serientitel »Die Vagabunden der Unendlichkeit« schändlich misshandelten Geschichte ein Happy End!

Der Leipziger Verlag Kult Comics bringt ab sofort eine »Integral«-Ausgabe von »Der Vagabund der Unendlichkeit« in acht großformatigen Hardcoverbänden heraus. Band 1 »Zum unmöglichen Stern« (ISBN 978-3-96430-270-0, 232 Seiten) ist bereits erschienen und beinhaltet die Alben 1 bis 4 der Originalserie die zwischen 1975 und 1979 erschienen sind.
Dazu gibt es ein Vorwort von Reihenredakteur **Peter Nover** und zu jedem Abenteuer umfangreiche Anmerkungen mit jeder Menge exklusivem Bildmaterial. Die beiden Schöpfer der Serie waren der spanische Zeichner **Julio Ribera** (1927–2018), der 1954 nach Frankreich ging und dort 1975 gemeinsam mit dem 1932 geborenen französischen Texter **Christian Godard** das Science-Fiction-Abenteuer »Le Vagabond des Limbes« aus der Taufe hob.
Nach mehr als fünfundzwanzig Jahren und dreißig Bänden, in denen Axle Munshine seiner Traum-Liebe Shimere quer durch die Galaxis und alle vorstellbaren Dimensionen nachgejagt war, fand seine Suche 2003 in Band 31 einen zufriedenstellenden und doch überraschenden Abschluss.
Neben der normalen gibt es bei Kult Comics auch eine Vorzugs-Ausgabe (99 Exemplare) mit einem von Godard signierten Ex Libris und einem Variant-Cover. Unverzichtbar!

Jen Wang kennt man für Comic-Bestseller wie »Koko Be Good«, »Stargazing« und die **Cory-Doctorow**-Co-Produktion »In Real Life«. Überdies erschienen ihre Bildwerke bereits im *Los Angeles Magazine*, dem *Believer*, *Slate* und *McSweeney's*.

Für ihre Graphic Novel »The Prince and The Dressmaker« wurde die Künstlerin aus Los Angeles mit gleich zwei Eisner Awards ausgezeichnet, in den Kategorien Beste Autorin/Künstlerin und Beste Publikation für Teenager.
Nun liegt der Comic-Roman von 2018 als »Der Prinz und die Schneiderin« (Carlsen, ISBN 978-3-551-02700-9, 288 Seiten, Hardcover) auch auf Deutsch vor. Wang erzählt darin die Geschichte von Prinz Sebastian, der als Thronfolger allerhand Erwartungen und Pflichten zu erfüllen hat.
Dennoch wird er nachts heimlich zu Lady Crystallia und zieht mit Perücke und Kleid durchs Nachtleben von Paris. Er heuert sogar die junge Schneiderin Frances an, die fortan auffällige Kleider für Crystallia schaffen soll. Als Frances Sebastians wahre Identität erfährt, entwickelt sich eine enge Verbindung und Freundschaft, und beide blühen auf. Allerdings sind Geheimnisse bekanntlich knifflig, deshalb geraten auch der Prinz und die Schneiderin ins Stolpern ...
Gefühlvoll geschrieben, klassisch und doch modern inszeniert, wunderschön bebildert: Jen Wangs Märchen folgt Traditionen, verbindet sie aber gekonnt mit aktuellen Themen wie Gender und Identität – und mit den zeitlosen Topics Selbstbestimmung, Familie, Liebe und Freundschaft. Ein würdiger, etwas jugendfreundlicherer Thronfolger für **Huberts** und **Zanzims** »In der Haut eines Mannes« aus der vorigen Saison. *[CE]*

Den Auftakt zu »Minen der Macht«, einer neuen Urban-Fantasy-Serie, bildet der Roman »Der Unheiler« (ISBN 978-3-596-70856-